Presse-Info

KATHOLISCHE ARBEITNEHMER-BEWEGUNG

18.4.2019

Mai-Aufruf der KAB

"Einsatz für Menschenwürde, Mitbestimmung und Nachhaltigkeit"

Limburg. In ihrem Aufruf zum 1. Mai 2019 befasst sich die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) mit strukturellen Angelegenheiten: *Arbeit gehört untrennbar zur Würde des Menschen. Deshalb muss die von Gott gegebene Würde des Menschen für die Arbeit und die Arbeitswelt prägend sein. In Deutschland, Europa und weltweit haben Millionen von Menschen keine Arbeit, um sich und ihre Familien zu ernähren. Technisierung, Automatisierung und Digitalisierung dürfen nicht zum Ausschluss von Millionen Menschen führen. Die Ausbeutung von Ressourcen führt zu irreparablen Schäden und unmenschlichen Arbeitsbedingungen. Die Digitalisierung der Wirtschaft führt zu prekären Arbeitsverhältnissen; weltweit sind 60 Prozent im informellen Sektor beschäftigt: ohne soziale Absicherung, ohne Arbeitsrechte und bei schlechter Entlohnung.*

„Gemeinsam mit Papst Franziskus sagen wir ein „Nein“ zu einer „Wirtschaft der Ausschließung und der Disparität der Einkommen. Diese Wirtschaft tötet!“ (Evangelii Gaudium, 53)“, zitiert Thomas Diekmann, Diözesanvorsitzender der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Limburg „Als Folge dieser Situation sehen sich große Massen der Bevölkerung ausgeschlossen und an den Rand gedrängt: ohne Arbeit, ohne Aussichten, ohne Ausweg“, prangert Diekmann an.

KAB Diözesanverband Limburg
Martin Mohr, Diözesansekretär
Katharina-Kasper-Haus Graupfortstraße 5 65549 Limburg
E-Mail kab@bistumlimburg.de
Tel. 0 64 31 99 74 33 Fax 0 64 31 99 74 23 Handy 01 76 70 27 37 96
www.kab-limburg.de www.facebook.com/KABLimburg

Wir fordern Arbeit für alle und existenzsichernde Löhne in der digitalen Arbeitswelt!

„Hundert Jahre Internationale Arbeitsorganisation (ILO) haben weltweit längst nicht allen Arbeitnehmer*innen die Sozial- und Arbeitsrechte beschert, wie sie in den ILO-Arbeitsnormen vorgegeben sind“, macht Martin Mohr, Diözesansekretär der KAB Limburg aufmerksam. „Millionen Arbeiter*innen werden grundlegende Arbeits- und Menschenrechte verwehrt“, so Mohr weiter, “Arbeitnehmer*innen werden gehindert, Betriebsräte zu gründen und sich zu organisieren“. Entwicklung zu Frieden, Fortschritt und sozialer Gerechtigkeit sei nur möglich, wenn alle Länder der Erde die ILO-Arbeitsnormen ratifizieren.

Wir fordern die weltweite Umsetzung der Mitbestimmungs- und ILO-Arbeitsrechte!

„Arbeit und Arbeitsbedingungen führen immer noch zu Gesundheitsschäden und Tod“, so KAB-Diözesanvorsitzender Thomas Diekmann. „Menschenwürdige Arbeit bedeutet gesunde Arbeitsbedingungen und eine Arbeit, die für ein existenzsicherndes Auskommen sorgt“, macht Diekmann aufmerksam. „Europa braucht eine umfassende Regelung für einen existenzsichernden Mindestlohn in den einzelnen EU-Ländern“, fordert Diekmann weiter. „Global agierende Unternehmen müssen von der Politik gesetzlich verpflichtet werden, dass in ihren Produktionsketten die Arbeitsrechte und Mindestlohnstandards umgesetzt werden“, schlägt Thomas Diekmann vor.

Wir fordern einen gerechten und nachhaltigen Mindestlohn in Europa und weltweit

KAB-Diözesansekretär Martin Mohr fasst zusammen: „Die Ausbeutung der Menschen und die Ausbeutung unserer Mutter Erde muss gestoppt werden. Frieden, Fortschritt und soziale Gerechtigkeit für alle Menschen sind nur möglich, wenn die Ziele für nachhaltige Entwicklung weltweit umgesetzt werden. **Kein Frieden ohne nachhaltige Entwicklung und Gerechtigkeit“.**

KAB Diözesanverband Limburg
Martin Mohr, Diözesansekretär
Katharina-Kasper-Haus Graupfortstraße 5 65549 Limburg
E-Mail kab@bistumlimburg.de
Tel. 0 64 31 99 74 33 Fax 0 64 31 99 74 23 Handy 01 76 70 27 37 96
www.kab-limburg.de www.facebook.com/KABLimburg